

Mitteilungen
der Österreichischen
Numismatischen Gesellschaft



Inhaltsverzeichnis

VORWORT.....	2
MÜNZ- UND MEDAILLENKUNDLICHE BEITRÄGE	
Stefan KRMNICEK	
Fundnotiz zu einem Antoninian des Aurelian aus Teurnia (St. Peter im Holz).....	3
Nikolaus SCHINDEL	
Eine unselige orientalische Münze.....	4
Nikolaus SCHINDEL / Robert KECK / Wolfgang HAHN	
Eine Notiz zur vandalischen Kleinsilberprägung.....	7
BUCHVORSTELLUNG.....	10
GESELLSCHAFTSNACHRICHTEN.....	11
NUMISMATISCHE INSTITUTIONEN UND	
VEREINE.....	16
INSERTATE.....	20

VORWORT

Sehr geehrte Mitglieder unserer Gesellschaft,

auch wenn dieses Jahr gänzlich anders verlaufen ist, als wir es uns gedacht haben, freut es uns, Ihnen die zweite Ausgabe der neuen MÖNG präsentieren zu dürfen. Leider konnten viele Veranstaltungen, von denen wir Ihnen gerne berichtet hätten, nicht stattfinden, noch ist es ungewiss, wann diese Veranstaltungen nachgeholt werden. Zudem können wir sie auch kaum auf zukünftige Veranstaltungen aufmerksam machen, da auch diese Termine noch nicht gesichert sind.

Dennoch möchten wir noch einen Hauch Normalität am Ende dieses besonderen Jahres vermitteln mit interessanten Beiträgen, einer Buchvorstellung und der Präsentation unseres neuen ÖNG-Vorstandes, welcher mittels Briefwahl und reger Beteiligung ihrerseits mittlerweile gewählt und auch konstituiert wurde.

Für die nächsten Ausgaben möchten wir Sie auch noch einmal darauf hinweisen, dass gerade diese digitale MÖNG wieder in stärkerem Ausmaß als bisher ein Magazin von Mitgliedern für Mitglieder sein soll, und dass Beiträge auch zu einzelnen Münzen aus Privatsammlungen, bislang rätselhaften Geprägten, Münzbelustigungen etc. stets willkommen sind und gerne in der MÖNG publiziert werden können. Bitte schicken Sie uns Ihre Beiträge an office@oeng.at

*Somit wünschen wir allen Mitgliedern und Freunden unserer Gesellschaft
erholsame Weihnachtsfeiertage, einen guten Rutsch in ein hoffentlich besseres Jahr 2021
und wohl das Wichtigste: Gesundheit und Wohlergehen!*

Mit besten Grüßen,
die Herausgeber
Susanne Sauer
Nikolaus Schindel

MÜNZ- UND MEDAILLENKUNDLICHE BEITRÄGE

Stefan Krmnicek

Fundnotiz zu einem Antoninian des Aurelian aus Teurnia (St. Peter im Holz)



Abb. 1–4: Inv. Tüb. ZW2018 Slg. Hommel L15-1/01.

Vs. IMP C AVRELIANVS AVG. Büste des Aurelianus nach rechts mit Strahlenkrone und Paludament über Cüraß – Rs. CONCORDIA MILITVM; -/-// XXIP. Handschlag zwischen Aurelian und Concordia.

Antoninian, 274–275 n., 3,88 g, 20 mm, 6b, Mzst. Siscia.

RIC V online 2355, RIC V/I, Nr. 244.

Der zugehörige Unterlagszettel nennt als Provenienz „Teurnia (St. Peter im Holz) Kärnten“. Eine weitere, durch andere Hand hinzugefügte Notiz „Wien 9.XII.09“ erwähnt Ort und Datum des Erwerbs¹. In der gleichen Handschrift wurde auf der Rückseite mit „CONCORDIA MILITVM (unten XXIP)“ der Münztyp festgehalten. Offensichtlich wurde die Münze einst in Teurnia gefunden und am 9. Dezember 1909 in Wien (von Fritz Hommel) erworben. Nach Ausweis der veröffentlichten Fundmünzen von Teurnia², wo nur eine eigenständige Prägung des Aurelian nachgewiesen ist³, fügt sich das vorliegende Stück problemlos in das Fundspektrum ein. Der Fundverbleib ist in der Sammlung des Instituts für Klassische Archäologie der Universität Tübingen langfristig gesichert.

LITERATURVERZEICHNIS

- Glaser 1980 F. Glaser, Fundmünzen der Grabung in Teurnia 1972–1980, *Carinthia* I/170, 1980, 83–86.
- Gugl 2000 C. Gugl, Archäologische Forschungen in Teurnia. Die Ausgrabungen in den Wohnterrassen 1971–1978, *Österreichisches Archäologisches Institut Sonderschriften* 33, Wien 2000, S. 100–106.
- Krmnicek 2018 S. Krmnicek, Paduaner, Galvanos, antike Falsa und Curiosa. Eine Fälschungs-Spezialsammlung aus dem Nachlass von Prof. Hildebrecht Hommel (1899–1996), *Geldgeschichtliche Nachrichten* 300, 2018, S. 393–398.
- Schmidt-Dick 1989 F. Schmidt-Dick, *Die Fundmünzen der römischen Zeit in Österreich, Abteilung II/3: Kärnten*, Wien 1989.

¹ Material des Wiener Handels aus dem Jahre 1909 liegt durch die Auktion Brüder Egger (26. November 1909) in publizierter Form vor, das vorliegende Stück ist in dem Katalog jedoch nicht nachgewiesen: Brüder Egger, Auktions-Katalog griechischer Münzen, 26. November 1909 und eventuell folgenden Tages (Wien 1909).

² Glaser 1980, S. 83–86; Schmidt-Dick 1989; Gugl 2000, S. 100–106.

³ Schmidt-Dick 1989, 5/13(2), Nr. 161; nach FMRÖ firmiert Aurelian auch als Münzherr der DIVO CLAUDIO-Prägungen.

Nikolaus Schindel

Eine unselige orientalische Münze

Vor 13 Jahren stellte Hans Loeschner eine kushano-sasanidische Kupfermünze vor (Abb. 1), von der er schrieb: „The reverse of this novel Peroz 2 coin shows the god Oesho/Shiva standing before the bull. His dress is clearly in Sasanian style and there is a remarkable message: With his right hand this “Iranian Oesho“ places the Kushan crown onto his head while taking a Sasanian mural crown off his head with his left hand which is also holding a trident.”⁴ Diese Deutung ist für mich nicht nachvollziehbar, da die Figur auf der Rückseite in der linken Hand einen Dreizack hält, keineswegs eine sasanidische Mauerkrone – dies beweist der klar sichtbarer Schaft unterhalb der Hand auf Abb. 1 wie auch der Vergleich mit anderen Belegen dieses nicht übermäßig raren Typs (vgl. Abb. 3).⁵ Die rechte Hand ist gar nicht sichtbar, ebensowenig wie die angebliche Kushankrone, sodass Loeschners Ansprache abzulehnen ist. Es handelt sich hierbei um keinen neuen Münztyp, sondern lediglich um einen verprägten Vertreter von Göbels Typ 1011. Loeschners historische Deutung, dass nämlich die Mauerkrone beweise, dass der Kushanshah Peroz 1 aufgrund der Verwendung einer Mauerkrone in die Zeit der sasanidischen Großkönige Ardashir I. (224–240) oder Shapur I. (240–270) gehöre,⁶ erübrigt sich damit.

Unlängst hat Joe Cribb die Münze Loeschners besprochen und eine neue Deutung vorgeschlagen;⁷ Loeschner hat daraufhin in einem kurzen Nachtrag seine oben skizzierte Deutung zurückgezogen.⁸ Das bedeutet aber nicht, dass die neue Interpretation des verdienstvollen englischen Numismatikers näher an der Wahrheit liegt; auch er hat bei dieser einen Münzen keine überzeugende Deutung gefunden. Laut Cribb soll nämlich diese Münze des Peroz 1 auf eine AE-Prägung des Sasanidenkönigs Shapur I. aus der Münzstätte Marw überprägt worden sein. Daraus folgert er, dass dieser Kushanshah mit der Regierungszeit des Großkönigs verbunden sei,⁹ obwohl an sich die Regierung des Shapur I. lediglich einen *terminus post quem* darstellt, man aber keinesfalls mit Sicherheit folgern kann, dass die Überprägung während seiner Regierung (und nicht etwa danach) erfolgt sein müsste.¹⁰ Aber das ist insofern irrelevant, als ich bezweifle, dass das Untergeprägte tatsächlich eine Münze des Shapur I. ist. Sicher unzutreffend ist Cribbs Rekonstruktion der sasanidischen Rückseite: Laut seiner Zeichnung (Abb. 2, linke Seite) sieht man links der stehenden Figur des Kushanshahs die Altarflammen und die Teile der linken Assistenzfigur des Untergeprägtes (vgl. Abb. 4). Tatsächlich aber handelt es sich hierbei lediglich um den im linken Aversfeld dargestellten Dreizack, der ein reguläres Element des Obergeprägtes ist (vgl. Abb. 3).¹¹ Im Übrigen würden auch die Dimensionen nicht zum angeblichen Untergeprägte passen. Die sasanidische Münze ist in etwa von demselben Durchmesser wie das Obergeprägte; wenn die linke Figur noch am Schrötling Platz findet, dann kann das Untergeprägte nicht stark dezentriert sein, doch bleibt in Cribbs Zeichnung viel zu viel freier Raum in der rechten Hälfte des Münzrundes. Aber auch Cribbs Rekonstruktion der sasanidischen Vorderseite kann ich nicht nachvollziehen: Einerseits sind die Mauerelemente der Krone des Shapur I. deutlich stärker strukturiert (Abb. 4), als es sowohl die Münze als auch Cribbs Zeichnung in Abb. 2 erkennen lassen. Auch zeigt die Struktur der Brustpartie des stehenden Oesho am Revers, dass hier weitgehend das Bild des Ober-, und nicht des Untergeprägtes zu sehen ist. Freilich steht fest, dass diese Münze verprägt ist, denn der rechte Arm des Oesho fehlt; stattdessen sind man offenbar zwei parallele Bänder. Diese passen aber nicht zum angeblichen Untergeprägte, da dann

⁴ Loeschner 2007, S. 21.

⁵ Typ 1101 nach Göbl 1984, Taf. 117, Synchronogramm 23; zum Reversstyp Taf. 169, Oēšo 16 (die Zuweisung nach Kabul ist abzulehnen); für weitere Belege <https://www.zeno.ru/showgallery.php?cat=3660> (3. 6. 2020).

⁶ Loeschner 2007, S. 21 f.

⁷ Cribb 2018, S. 18 mit Anm. 17 („Loeschner did not recognize the undertype of this overstruck coin and interpreted the visible features differently“, ein recht neutrale Feststellung), S. 20, Abb. 9a f.

⁸ Loeschner 2018.

⁹ Cribb 2018, S. 20, 26.

¹⁰ In Schindel 2014 habe ich eine Drachme des sasanidischen Königs Peroz (457–484) vorgestellt, die auf eine Münze des Shapur II. (309–379) überprägt ist. Da das späteste Typenkombinat des Peroz verwendet wird (Schindel 2004, Bd. 1, S. 392–399), liegen in diesem Fall fast 100 Jahre zwischen Unter- und Obergeprägte.

¹¹ Göbl 1984, Taf. 163.

nämlich die Diadembänder direkt an der Krone ansetzen würden; dies ist aber auf den Münzen des Shapur I. aus Marw nicht der Fall, wie Abb. 4 zeigt.

Somit kann ich auf der von Loeschner publizierten Prägung weder den sasanidischen Feueralter noch die Mauerzinnenkrone ausmachen, weshalb nach Loeschners Vorschlag auch Cribbs Interpretation abzulehnen ist. Dieses unselige Gepräge hat somit gleich zweimal eine falsche Deutung erfahren. Zwar mag es sein, dass hier eine Überprägung vorliegt, doch ist auch eine Eigenüberprägung theoretisch denkbar. Um nicht eine dritte Fehldeutung zu liefern, enthalte ich hier mich einer eines neuen, eigenen Vorschlages. Denn auch wenn es am Revers im linken Feld wie auch bei 3 h Reste eines Unterprägunges geben dürfte, so vermag ich keine sichere Deutung zu liefern, und ich bin skeptisch, ob sich das Unterprägunges mit der erforderlichen Sicherheit bestimmen lässt. Auf keinen Fall aber liefert diese unselige Münze zuverlässige Informationen für die Rekonstruktion der zentralasiatischen Geschichte im 3./4. Jhdt.¹²



Abb. 1. Nach Loeschner 2007, S. 23, Abb. 1



Abb. 2. Nach Cribb 2018, S. 20, Abb. 9b



Abb. 3. Numismatik Naumann Auktion 56, 6. 8. 2017, Nr. 292

¹² Zwar habe ich selbst eine Überprägung als wichtiges Argument der Binnenchronologie unter Shapur II. verwendet (Schindel 2004, Bd. 1, S. 235, Bd. 2, Taf. 4, Nr. A10; zwei neue Abbildungen dieser Münze bei Schindel 2019, S. 316, Abb. 3a f.; vergrößert und in Farbe bei Schindel 1999, S. 52, Abb. 1.), doch bin ich in diesem Fall nach mehrfacher Überprüfung des Originals immer noch überzeugt, dass das Unterprägunges tatsächlich von Kaiser Valens (364–378) stammt; auch hat inzwischen neu aufgetauchtes Material (Schindel 2019) bewiesen, dass Überprägungen sasanidischer Münzen auf römische AE-Ausgaben nicht nur in den 320iger Jahren vorkommen.



Abb. 4. CNG Electronic Auction 231, 6. 12. 2013, Nr. 231

LITERATURVERZEICHNIS

- Cribb 2018 J. Cribb, Numismatic evidence and the date of Kaniška I, in: W. Rienjang/P. Stewart (Hrsg.), *Problems of Chronology in Gandhāran Art Proceedings of the First International Workshop of the Gandhāra Connections Project, University of Oxford, 23rd-24th March, 2017*, Oxford 2018, S. 7–34.
- Göbl 1984 R. Göbl, *Münzprägung des Kušanreichs*, Wien 1984.
- Loeschner 2007 H. Loeschner, A new Oesho/Shiva image of Sasanian “Peroz” taking power in the northern part of the Kushan Empire, *Journal of the Oriental Numismatic Society* 192, 2007, S. 21–24.
- Loeschner 2018 H. Loeschner, 2018 Update of the 2007 JONS 192 publication "A New Oesho / Shiva Image of Sasanian 'Peroz' Taking Power in the Northern Part of the Kushan Empire", online unter https://www.academia.edu/37481286/2018_Update_of_the_2007_JONS_192_publication_A_New_Oesho_Shiva_Image_of_Sasanian_Peroz_Taking_Power_in_the_Northern_Part_of_the_Kushan_Empire (3. 6. 2020).
- Schindel 1999 N. Schindel, Ein Centenionalis des Valens als Schrötling einer sasanidischen Bronzemünze, *Money Trend* 10, 1999, S. 52–53.
- Schindel 2004 N. Schindel, *Sylloge Nummorum Sasanidarum Paris – Berlin – Wien. Band III: Šapur II. – Kawad I. / 2. Regierung*, 2 Bände, Wien 2004.
- Schindel 2014 N. Schindel, Eine überprägte Drachme des Sasanidenkönigs Peroz, *Mitteilungen der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft* 54/2, 2014, S. 109–113.
- Schindel 2019 N. Schindel, Wieder einmal zu sasanidischen Überprägungen, *Numismatische Zeitschrift* 125, 2019, S. 309–316.

Nikolaus Schindel/Robert Keck/Wolfgang Hahn

Eine Notiz zur vandalischen Kleinsilberprägung

Momentan führen wir ein gemeinsames Forschungsprojekt durch, das es sich zum Ziel setzt, auf einer möglichst großen Materialbasis aufbauend die Münzprägung des Vandalenreichs in Nordafrika einer umfassenden Neubearbeitung zuzuführen, wobei die Silbermünzen sowie die größeren AE-Einheiten stempelkritisch analysiert werden. Falls die Leser Kenntnis von Münzen haben, deren Bilder und technische Daten sie uns zur Verfügung zu stellen bereit sind, so wären wir dafür sehr dankbar. Zuschriften bitte an:

Nikolaus Schindel/AG Numismatik, ÖAW
Hollandstrs. 11/13, A-1020 Wien
nikolaus.schindel@ocaw.ac.at

Wenngleich wir noch mit der Materialsammlung beschäftigt sind, soll hier ein Detail der vandalischen Silberprägung vorgestellt werden. Wenngleich die in *Tab. 1* angegebenen Stückzahlen vorläufig sind, so geben sie dennoch einen gewissen Überblick über die Stückzahlen der verschiedenen Nominalien. Am Beginn der Prägung stehen Imitationen zu Siliquen (Abb. 1) und Halbsiliquen (Abb. 2) im Namen des Kaisers Honorius (Kaiser im Westen von 395–423).¹³ Gunthamund (484–496) führt dann die Abbildung und Nennung des regierenden vandalischen Königs auf den Silbermünzen ein. Als einziger Herrscher prägt er ein Nominale zu 100 D N (die Bedeutung dieser Abkürzung muss noch im Detail untersucht werden) (Abb. 3), weiters Stücke ohne Wertzahl (Abb. 4), die aufgrund ihrer Parallele zu späteren Ausgaben den Wert 50 haben, sowie Münzen zu 25 D N (Abb. 5). Wie *Tab. 1* zeigt, sind die Prägungen zu 50 D N am häufigsten, was sich auch unter Gunthamunds Nachfolgern nicht ändert (Abb. 7, 9, 11). Anders als die Münzeinheit zu 100 D N wird die zu 25 D N bis zum Ende des Vandalenreichs unter Gelimer (530–534) ausgeprägt (Abb. 8, 10, 12), wenn auch in deutlich geringeren Stückzahlen als das Hauptnominale.¹⁴

Tab. 1. Verhältnisse der vandalischen Silbereinheiten zu einander (in Stück)¹⁵

	<i>Siliqua</i> (= 100 DN)	<i>Halbsiliqua</i> (= 50 DN)	<i>Viertelsiliqua</i> (= 25 DN)	<i>Verhältnisse</i>	<i>Stark beschnittene Münzen</i>
Imitativ	198	43		4 : 1	-
Gunthamund	24	100	40	0,5 : 2,5 : 1	-
Thrasamund		126	5	25 : 1	5
Hilderich		102	7	14 : 1	-
Gelimer		62	5	12 : 1	-

Interessant ist nun, dass das Verhältnis zwischen Silbermünzen zu 50 D N und solchen zu 25 D N unter Thrasamund (496–523), dem König, der von allen Münzen im eigenen Namen prägenden Vandalenherrschern deutlich am längsten regierte, zumindest beim momentanen Materialstand (der sich wohl nicht vollkommen ändern wird) besonders deutlich zugunsten des Hauptnominales ausfällt (*Tab. 1*). Gerade von diesem König gibt es mehrere stark beschnittene Silbermünzen (Abb. 13–17), die eine recht große Bandbreite individueller Stückgewichte (von 0,26 g bis 0,49 g) aufweisen. Auf jeden Fall sind diese fünf Münzen so stark beschnitten, dass sie in Größe und Gewicht in etwa den offiziellen Ausgaben zu 25 D N nahekommen.

¹³ Vgl. Morrisson/Schwartz 1982.

¹⁴ Für einen Überblick zur vandalischen Münzprägung etwa Hahn 1973; Grierson/Blackburn 1986.

¹⁵ Die seltenen Silbermünzen mit der Reverslegende ANNO IIII/V K bleiben hier unberücksichtigt.

Zu keinem der Stücke sind Fundumstände bekannt,¹⁶ weshalb die genaue zeitliche und räumliche Verortung dieser beschnittenen Münzen etwas unklar bleiben muss. Derartige Objekte sind uns von den anderen vandalischen Herrschern bisher nicht bekannt, und auch wenn die Materialbasis besser sein könnte, so glauben wir dennoch, dass ein Kausalzusammenhang zwischen der geringen Belegzahl für das kleinste Nominale unter Thrasamund und den beschnittenen 50 DN-Münzen desselben Königs besteht: Offenbar gab es im vandalischen Geldverkehr des frühen 6. Jhdts. einen Bedarf an Kleinsilbermünzen, der aufgrund der zu geringen Prägmenge der 25iger durch die Klippung von 50igern gedeckt werden musste. Übrigens zeigen alle geklippten Münzen des Thrasamund den Typ, der die Wertzahl L (50) angibt.¹⁷ Es ist abzuwarten, ob sich dieser Eindruck in Zukunft – zumal bei einer Vergrößerung der Materialbasis – noch verändern wird.



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4



Abb. 5



Abb. 6



Abb. 7



Abb. 8



Abb. 9



Abb. 10



Abb. 11



Abb. 12



Abb. 13



Abb. 14



Abb. 15



Abb. 16



Abb. 17

¹⁶ Das Pariser Stück (Abb. 16) stammt aus der Sammlung Schlumberger, doch hilft dies bezüglich der Provenienz nicht weiter.

¹⁷ Hahn 1973, Typ 6a; seine binnenchronologische Position wird im Rahmen unserer Studie noch zu klären sein.

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Die Grundzüge des Prägesystems

1. Imitativ. Siliqua. 1,63 g. 16 mm. 12 h. Privat.
2. Imitativ. Halbsiliqua. 0,75 g. 15 mm. 6 h. Privat.
3. Gunthamund (484–496). 100 D N. 2,09 g. 18 mm. 4 h. Privat.
4. Gunthamund. 50 D N. 0,75 g. Lanz Auktion 157, 408, 12/2013.
5. Gunthamund. 25 D N. 0,51 g. Peus 425, 775, 11/2019.
6. Thrasamund (496–523). 50 D N. 0,81 g. Künker Auktion 153, 9080, 3/2009.
7. Thrasamund. 50 D N. 1,02 g. 15 mm. 3 h. Privat.
8. Thrasamund. 25 D N. 0,47 g. 10 mm. 3 h. Privat.
9. Hilderich (523–530). 50 D N. 1,17 g. Künker Auktion 312, 3075, 10/2018.
10. Hilderich. 25 D N. 0,52 g. Elsen Auktion 145, 568, 9/2020.
11. Gelimer (533–534). 50 D N. 1,24 g. 13 mm 1 h. Privat.
12. Gelimer. 25 D N. 0,63 g. 12 mm. 7 h. Paris, 1984.1063 (31-120-48); online unter: <https://catalogue.bnf.fr/ark:/12148/cb44979404p>.

Die beschnittenen Münzen

- 13 0,49 g. CNG Mail Bid Sale 79, 1326, 9/2008.
- 14 0,42 g. CNG Electronic Auction 188, 424, 5/2008.
- 15 0,30 g. Naumann Auktion 15, 812, 6/2014.
- 16 0,26 g. 7 mm. 10 h. Paris, Schlumberger.2228 (31-120-28); online unter <https://catalogue.bnf.fr/ark:/12148/cb44979384w>.
- 17 NZK.

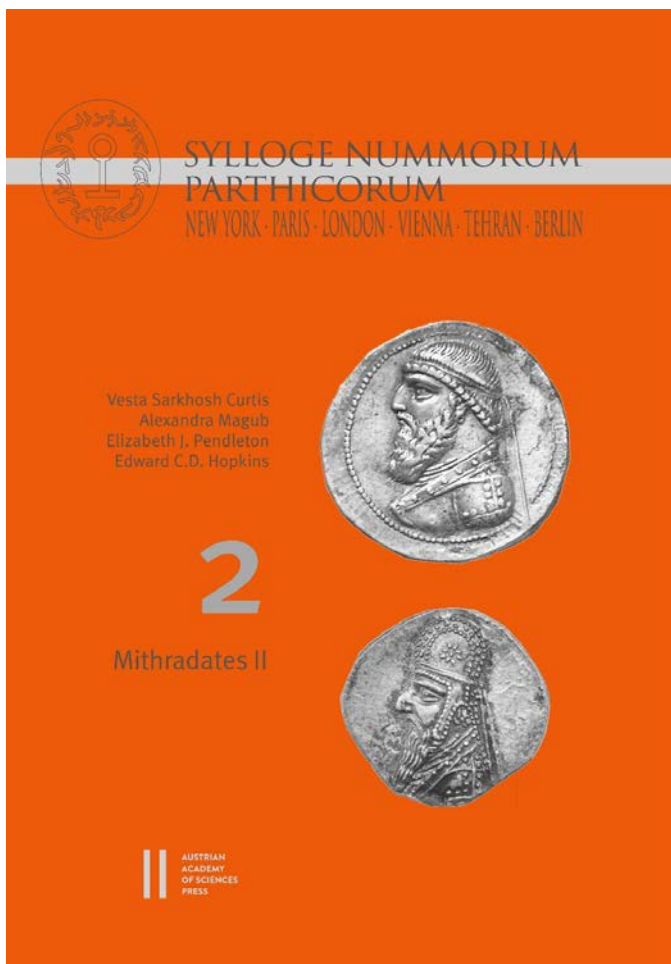
LITERATURVERZEICHNIS

- Grierson/Blackburn 1986 P. Grierson/M. Blackburn, *Medieval European coinage 1. The Early middle ages: 5th-10th centuries*, Cambridge et al. 1986.
- Hahn 1973 W. Hahn, *Moneta Imperii Byzantini, Band 1: Von Anastasius I. bis Justinianus I. (491–565) einschließlich der ostgotischen und vandalischen Prägungen*, Wien 1973.
- Morrisson/Schwartz 1982 C. Morisson/J. H. Schwartz 1982, Vandal Silver Coinage in the Name of Honorius, *American Numismatic Society Museum Notes* 27, 1982, S. 149–179.

BUCHVORSTELLUNG

Sylloge Nummorum Parthicorum 2: Mithridates II

Nach Band 7 der Reihe *Sylloge Nummorum Parthicorum* von Fabrizio Sinisi aus dem Jahr 2012 erscheint hiermit der zweite Band dieses internationalen Kooperationsprojekts, der die Münzprägung des langlebigen und für die gesamte weitere Partherzeit hochbedeutenden Königs Mithridates II. (122/121–91 v. Chr.) behandelt. Insgesamt werden hier über 2100 Münzen vorgestellt. Neben einer detaillierten typologischen und metrologischen Analyse der Münzen des Mithridates II. wird auch die Binnenchronologie der Prägungen im Detail im größeren historischen Kontext seiner Regierung behandelt. Das erste Mal überhaupt wird mit diesem Band die komplexe, zugleich aber hochinteressante Münzprägung dieses Partherkönigs einer detaillierten, auf einer großen Materialbasis aufbauenden Bearbeitung zugeführt, die exemplarisch den hohen Quellenwert der Numismatik für die vorislamische Geschichte des Kulturraums Iran beweist. Zu bestellen über: <https://verlag.oeaw.ac.at/mithradates-ii>.



V. Curtis/A. Magub/E. J. Pendleton/Edward C. D. Hopkins, *Sylloge Nummorum Parthicorum New York - Paris - London - Vienna - Teheran - Berlin 2: Mithridates II*, Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien 2020, ISBN13: 978-3-7001-8564-2, 650 Seiten, davon 115 Münztafeln.

EUR 189.-

Nikolaus Schindel

GESELLSCHAFTSNACHRICHTEN

Österreichische Numismatische Gesellschaft

Gesellschaftslokal: Münze Österreich,
Am Heumarkt 1, 1030 Wien

Gesellschaftsabend: jeden Mittwoch
von 15:00 bis 18:00 im 2. Stock der Münze
Österreich
Identifikation beim Portier erforderlich

Präsident: HR Univ.-Doz. Dr. Michael Alram

Sekretariat: Burgring 5, 1010 Wien

T.: +43-1-71715-457 (Gesellschaftslokal)

E-Mail: office@oeng.at

Homepage: www.oeng.at

Liebe Mitglieder der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft,

die Corona-Pandemie hat auch unsere Gesellschaft in diesem Jahr vor besondere Herausforderungen gestellt! Das Jahr 2020 sollte ja eigentlich ganz im Zeichen unseres 150-Jahr-Jubiläums stehen. Im Anschluss an den 9. Österreichischen Numismatikertag war eine eigene Festveranstaltung geplant, die am 20. März in der Oesterreichischen Nationalbank stattfinden sollte. Dazu kam es leider nicht, Numismatikertag und Festveranstaltung mussten abgesagt werden, und die Hoffnung, die Feierlichkeiten im Herbst nachzuholen, haben sich ebenfalls bald zerschlagen. Ebenso mussten die Vorträge am Kunsthistorischen Museum abgesagt werden, und das Beisammensein in unserem Gesellschaftslokal in der Münze Österreich war auf ein Minimum reduziert. Eine Ausnahme war der Vortrag unseres Mitglieds Hans Löschner über den indischen Kaiser Ashoka, der im September mit beschränkter Teilnehmerzahl doch noch stattfinden konnte.

Ob und wann es uns gelingen wird, die Feierlichkeiten zu unserem 150-Jahr-Jubiläum nachzuholen, ist heute noch ungewiss, wir werden jedoch alles versuchen, dies für den Herbst 2021 zu organisieren. Die von der Münze Österreich geprägte Jubiläumsmedaille ist Ihnen ja bereits zugegangen, ebenso wird im nächsten Frühjahr ein Jubiläumsband der Österreichischen Numismatischen Zeitschrift erscheinen, auf den wir uns schon sehr freuen.

Eine besondere Herausforderung stellte die Abhaltung der Jahreshauptversammlung dar, da heuer ein neuer Vorstand zu wählen war. Dies konnte nur per Briefwahl durchgeführt werden. So haben am 28. Oktober Frau Strebl sowie die Herren Beckers, Kitzinger, Schreiber, Schwab-Trau, Wixinger und Wögenstein die Schreiben fertiggemacht und zur Post gebracht. Das Ergebnis der Wahl sehen Sie im Anschluss dieses Briefes, und der neue Vorstand hat sich bereits konstituiert.

Auch ein internationales numismatisches Großereignis ist der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen: Der für September 2021 in Warschau geplante Internationale Numismatische Kongress wurde auf 11. – 16. September 2022 verschoben. Bitte merken Sie sich diesen Termin vor.

Wir alle hoffen, dass wir unsere Aktivitäten bald wieder in gewohnter Weise aufnehmen können. Zwar haben wir gelernt, uns mit Hilfe unserer Computer im virtuellen Raum auszutauschen, persönliche Treffen können dadurch aber nicht ersetzt werden. In diesem Sinne hoffen wir auf ein baldiges Wiedersehen und dürfen Ihnen und Ihren Familien im Namen des gesamten Vorstands ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches, vor allem gesundes Neues Jahr wünschen!

Michael Alram

Susanne Sauer

Wahlergebnis der Briefwahl für den neuen ÖNG-Vorstand

Insgesamt wurden im Rahmen der Briefwahl 109 Stimmzettel eingesandt, davon waren sechs Stimmen ungültig. Die Auszählung wurde von unseren Mitgliedern Anna Fabiankowitsch, Susanne Sauer, Nora Strebl und Alois Wögenstein vorgenommen.

Einsprüche zum Jahresabschluss 2019 und zur Entlastung des Vorstands sind keine eingelangt; damit gilt der Jahresabschluss 2019 als angenommen und der Vorstand als entlastet. Ebenso bleiben der Mitgliedsbeitrag sowie die Inseratenpreise unverändert, da auch hier kein schriftlicher Einspruch erfolgte.

Für die so zahlreiche Teilnahme an der Briefwahl möchten wir uns bei Ihnen sehr herzlich bedanken. Unser besonderer Dank gilt den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern, die sich mit ganzer Kraft über viele Jahre für unsere Gesellschaft eingesetzt haben!

Aufgrund der Corona-Pandemie sind wir in unseren Gesellschaftsaktivitäten nach wie vor extrem eingeschränkt, hoffen jedoch, dass wir diese im Neuen Jahr langsam wiederaufnehmen können. Vor allem gilt es, unsere 150-Jahrfeier nachzuholen - wir werden Sie in jedem Falle auf dem Laufenden halten!

Abschließend dürfen wir Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches, vor allem gesundes Neues Jahr wünschen und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen 2021!

Michael Beckers

Michael Alam

Susanne Sauer

Anna Fabiankowitsch

Ergebnisse der Briefwahl

Präsident: Michael Alram (3 Streichungen)

Vizepräsidentin: Susanne Sauer (2 Streichungen)

Funktionsvorstand:

Anna Fabiankowitsch (Sekretärin)

Albert Lebl (Kassier)

Eleonore Strebl (Schriftführerin)

Justus Düren (Bibliothekar) (1 Streichung)

Nikolaus Schindel (NZ-Redakteur) (7 Streichungen)

Gerhard Starsich (Generaldirektor MÖAG) (1 Streichung)

Vorstand (geordnet nach Stimmen):

Michael Beckers (96)

Hubert Emmerig (86)

Wolfgang Szaivert (84)

Peter Sauer (71)

Ersatzmitglieder:

Martin Holzknecht (55)

Gerhard Eggerth (53)

Peter Zajacz (49)

Alois Wögenstein (44)

Nicht gewählt:

Franz Schreiber (42)

Josef Wixinger (24)

Rechnungsprüfer:

Walter Rosenkranz (65)

Klaus Vondrovec (77)

Rechtsbeistand:

Leonhard Reis (74)

Vorläufiges Inhaltsverzeichnis der NZ 2020

Anbei stellen wir das vorläufige Inhaltsverzeichnis der NZ 2020 vor; Änderungen sind im Laufe der Finalisierung der Redaktionsarbeiten noch möglich. Beiträge für die NZ 2021 werden gerne entgegengenommen, bitte um Zusendung an nikolaus.schindel@oeaw.ac.at.

AUFSÄTZE

Wolfgang Fischer-Bossert, Die Elektronhekten mit dem Herakleskopf: Herakleia Pontike, nicht Erythrai

Sergei A. Kovalenko, Revisiting the Coins of the Sindoi

Ulrich Klein, Vom zweiten Triumvirat bis zur Tetrarchie. "Greek Imperials" vor 350 Jahren: Römische Provinzialmünzen aus der Sammlung der Herzöge von Württemberg-Neuenstadt

Richard Ashton, The Coins of Pisidia in the Archaeological Museums of Afyon Karahisar and Fethiye

Johan van Heesch, Some thoughts on the value of the Roman aureus

Bernhard Woytek/Daniela Williams, DIVI FILIVS. Early modern aurei of Octavian, a die used to strike them, and other related forgeries

Wilhelm Hollstein, *Victoria Parthica*. Der zweite Parthersieg des Septimius Severus im Bild reichsrömischer Münzen der Jahre 197 bis 202

Karsten Dahmen, Lange verloren und doch noch da ...

Nikolaus Schindel, Drei Notizen zur Münzprägung der Kreuzfahrergrafschaft Edessa

Markus Greif, Ein Münzmandat Ferdinands I. für die Niederösterreichischen Länder von 1528 bezüglich Churer Batzen und Polnischer Dreigröschler Auswertung einer numismatischen Quelle

Aleksandar N. Brzić, Das Königreich Jugoslawien und das Wiener Hauptmünzamt – eine Beziehung im Spiegel der Numismatik und Geldgeschichte (1918–1938)

MISZELLEN

Nikolaus Schindel, Umayyadische Dinargewichte aus Blei

Nikolaus Schindel, Karolingische Münzbelustigungen III: Ein ungewöhnlicher XPISTIANA RELIGIO-Denar Ludwigs des Frommen

Nikolaus Schindel, Ein ilkhanidischer Hase

Norbert Helmwein, Ein kleiner Überblick in die Kleinmünzprägung des Interregnums in den habsburgischen Erblanden zwischen Maximilian I. und Ferdinand I. (1519–1522)

Wolfgang Szaivert, Ein Nachtrag zu den numismatischen Zeugnissen aus den Krönungsjahr 1690

FUNDBERICHTE

Lars Blumberg/David Burisch/Wolfgang Szaivert, Das derzeitige Wissen um den Schatzfund von Nahr Ibrahim. Mit neuen Münzbelegen des Kaisers Tacitus

Kathrin Siegl, Ein spätantiker Schatzfund aus Lindabrunn

Nikolaus Schindel/Katharina Uhlir/Edoardo Tartaglia, Ein Fund mittelalterlicher Münzfälschungen

Wolfgang Szaivert, Ein Schatzfund aus 1690 – ein Nachtrag zu FMRÖ Wien

Nikolaus Schindel/Robert Kool/Michael Hollunder, Ein umayyadischer Schatzfund aus Hippos/Susita

Nikolaus Schindel

NUMISMATISCHE INSTITUTIONEN UND VEREINE

Kunsthistorisches Museum, Münzkabinett

Direktor: Univ. Doz. Dr. Michael Alram
Burgring 5 / A, 1010 Wien

T.: +43-1-52524-4203 / F.: +43-1-52524
E-Mail: andrea.hawlik@khm.at
Homepage: www.khm.at

Universität Wien, Institut für Numismatik und Geldgeschichte

Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät
Vorstand: Univ.-Prof. Dr. Reinhard Wolters
Franz-Klein-Gasse 1, 1190 Wien

T.: +43-1-4277-40701 / F.: +43-1-4277-9407
E-Mail: numismatik@univie.ac.at
Homepage: www.univie.ac.at

Das neue Mitteilungsblatt des Instituts für Numismatik und Geldgeschichte kann auf der folgenden Webseite heruntergeladen werden:

<https://numismatik.univie.ac.at/forschung/publikationen/mitteilungsblatt-des-instituts/>

Im digitalen Münzkabinett des Instituts für Numismatik und Geldgeschichte (<https://www.univie.ac.at/ikmk/>) können die folgenden Sammlungsobjekte eingesehen werden:

- Der Gesamtbestand der Römischen Republik
- Aus der Römischen Kaiserzeit die Reichsprägungen der Kaiser Augustus bis Marcus Aurelius
- die Provinzialprägungen aus Hispanien
- Die Münzen der Achämeniden und der Parther bis Vardanes I.

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Kulturgeschichte der Antike, Arbeitsgruppe Numismatik

Leiter: PD Dr. Nikolaus Schindel
Hollandstraße 11-13, 1020 Wien

T.: +43-1-51581351
E-Mail: nikolaus.schindel@oeaw.ac.at
Homepage: www.oeaw.ac.at

Die AG Numismatik betreibt wissenschaftliche Forschung zu einer Vielzahl numismatischer Themen vom Beginn der Münzprägung bis in die Neuzeit. Traditionell liegen dabei Schwerpunkte auf der Systemrekonstruktion in der römischen Kaiserzeit, der vorislamischen Numismatik der Kulturregion Iran und der Fundmünzbearbeitung. Unter <https://www.oeaw.ac.at/antike/forschung/documenta-antiqua/numismatik/> findet man einen Überblick über laufende Projekte. Die bisher erschienenen Publikationen der AG Numismatik können unter folgendem Weblink eingesehen und bestellt werden: https://verlag.oeaw.ac.at/kategorie_129.ahtml.

Geldmuseum der Oesterreichischen Nationalbank

Leiterin: Mag. (FH) Doris Langner

T.: +43-1-40420-9222

Mitarbeiter(In): Mag. Michael Grundner,

E-Mail: geldmuseum@oenb.at

Mag. Julia Domes

Homepage: www.geldmuseum.at

Otto-Wagner-Platz 3, 1090 Wien

Eintritt frei

Universalmuseum Joanneum

Abteilung Archäologie und Münzkabinett

T.: +43-316-583264-9513

Leiter: Mag. Karl Peitler

E-Mail: muenzkabinett@museum-joanneum.at

Schloss Eggenberg, Eggenberger Allee 90,

Homepage: www.museum-joanneum.at

8020 Graz

Oberösterreichisches Landes-Kultur-GmbH

Abteilung Numismatik, Zoll- und

T.: +43-732-7720523-42

Finanzgeschichte

E-Mail: b.prokisch@landesmuseum.at

Leiter: Doz. Dr. Bernhard Prokisch

Homepage: www.ooelkg.at

Schlossberg 2, 4020 Linz

NUMISMATISCHE VEREINE UND VEREINIGUNGEN IN ÖSTERREICH

Niederösterreichische Numismatische Gesellschaft Wachau – Krems

Vorsitzender: Otto Ruske

E-Mail: numismatik-krems@numismatik-krems.at

Homepage: www.numismatik-krems.at

Alle Tauschtage in Krems, St. Pölten und Spitz sind für die nächsten Monate abgesagt. Die **Wachauer Münzenbörse im Frühjahr** in Spitz/Donau wurde auch heuer abgesagt; wir freuen uns auf ein Wiedersehen in der Wachau im Frühjahr 2022.

Wir wünschen Ihnen alles Gute,
bleiben Sie gesund und kommen Sie gut durch die
schwierige Zeit.

Oberösterreichischer Münzensammlerverein Wels

Obmann: Franz Bindl

T.: +43-664-4578923

Obmann-Stv(in): Annemarie Scheiblhofer

E-Mail: franz.bindl@muenzvereinwels.at

Billrothstraße 66/18, 4600 Wels

Homepage: www.muenzvereinwels.at

Grazer Numismatische Gesellschaft

Obmann: Alesch Semera

T.: +43-650-3213910

Obergreit 84, 8544 Pölfing-Brunn

E-Mail: bhsemmi@A1.net

Salzburger Numismatische Gesellschaft (SNG)

Sektion des Vereins

Freunde der Salzburger Geschichte

E-Mail: sng@salzburger-geschichte.at

Sektionsleiter: Mag. Ulrich Höllhuber

Homepage: www.salzburger-geschichte.at

Postfach 1, 5026 Salzburg

Tiroler Numismatische Gesellschaft

Präsident: Werner Nuding

T.: +43-664-5446972

Burg Hasegg 5, 6060 Hall in Tirol

E-Mail: info@tiroler-numismatik.at

Homepage: www.tiroler-numismatik.at

Gesellschaft Vorarlberger Münzfreunde

Vorsitzender: Karl Fischer

T.: +43-664-3579594

Kehlermähder 7, 6850 Dornbirn

E-Mail: karl_fischer@gmx.at

Homepage: www.vlmv.at

Münze Österreich AG

Vorstandsdirektor: Mag. Gerhard Starsich
Am Heumarkt 1, 1030 Wien

T.: +43-1-71715-0

Homepage: www.muenzeoesterreich.at

Das aktuelle Prägeprogramm erfahren Sie auf der Homepage: www.muenzeoesterreich.at

DOROTHEUM

SEIT 1707

MÜNZEN UND MEDAILLEN

Expertenberatung und Übernahme zur Auktion

Experten: Mag. Michael Beckers, Dr. Norbert Helmwein, Mag. Malte Rosenbaum
Dorotheum Münzen Abteilung, Dorotheergasse 17, 1010 Wien
+43-1-515 60-424, coins@dorotheum.at
www.dorotheum.com

Alexander III. 1881–1894, Große Goldmedaille (85 Dukaten) 1883, auf die Einweihung der Erlöser-Kathedrale in Moskau, Medailleur: Vladimir Alexejeff, Auktion 2019, erzielter Preis € 197.000





FRÜHWALD

- 2 x Jährlich Saalauktionen
- 4 x jährlich E-Auctions

**An- und Verkauf von Einzelstücken
und ganzen Sammlungen**

Fachbuchverlag

Expertisen



Dr. Winfried Frühwald

Numismatik-Auktionen GmbH

Gaisbergstraße 18

5020 Salzburg

Tel.: +43 0 662 64 61 27

Fax: +43 0 662 64 32 76

office@auktionen-fruehwald.com
www.auktionen-fruehwald.com



Künker-Auktion 203
Kaiserreich Russland. Nikolaus I., 1825 - 1855.
1 ½ Rubel (10 Zlotych) 1835, St. Petersburg. Familienrubel.
Schätzung: 150.000 Euro, Zuschlag: 650.000 Euro.



Die Preussag-Sammlung, Teil 1
Fürstentum Braunschweig-Wolfenbüttel. Friedrich Ulrich, 1613 - 1634.
Löser zu 20 Goldgulden 1625, Goslar oder Zellerfeld.
Schätzung: 210.000 Euro, Zuschlag 910.000 Euro.



Künker-Auktion 180
China. Hsuan Tung, 1908 - 1911. Dollar o. J. (1911), Tientsin.
Probe mit Signatur GIORGI.
Schätzung: 10.000 Euro, Zuschlag: 460.000 Euro.

Vertrauen Sie Europas großem Auktionshaus für Münzen und Medaillen

Im Jahr 1971 als Münzenhandlung gegründet, haben wir heute eine feste Position unter den führenden europäischen Auktionshäusern für Münzen und Medaillen eingenommen. Weltweit schenken uns bereits **mehr als 10.000 Kunden** ihr Vertrauen.

1985 fand die erste Versteigerung unseres Hauses statt, inzwischen können wir auf die Erfahrung aus **über 330 Auktionen** zurück blicken. Viermal jährlich finden unsere Auktionen statt, an denen regelmäßig mehrere tausend Bieter teilnehmen.

- Profitieren Sie von der Anziehungskraft eines führenden Unternehmens
- Im Durchschnitt werden mehr als 95 % aller Objekte verkauft
- Hochwertig produzierte Farbkataloge
- Internationale Kundenbetreuung



**Profitieren Sie von unserem Service
und liefern auch Sie bei uns ein!**

Telefon: +49 541 96202 0
Gebührenfrei: 0800 5836537
service@kuenker.de
www.kuenker.de

eLive Auctions, Online-Shop
und online bieten – direkt auf
www.kuenker.de



AUKTIONSHAUS H.D. RAUCH



Auktionshaus Münzhandel Goldhandel



Jährlich mehrere Auktionen:

Münzen und Medaillen

Orden

Briefmarken

Live mitbieten
im Internet

Einlieferungen
jederzeit erwünscht.

An- und Verkauf
Schätzung und Beratung



Auktionshaus H.D. Rauch GmbH
☎ (+431) 533 33 12
www.hdrauch.com



1010 Wien, Graben 15
☎ (+431) 535 61 71
rauch@hdrauch.com

Münzkabinett Schloss Eggenberg

Universalmuseum
Joanneum



Einprägsam

Münzkabinett Schloss Eggenberg

Das Münzkabinett des Universalmuseums Joanneum gehört zu den größten öffentlichen Münzensammlungen Österreichs und geht auf Erzherzog Johann zurück, der festlegte, dass im Joanneum auch die „inländischen Münzen von allen Metallgattungen“ gesammelt werden sollen.

Die Dauerausstellung arbeitet die Schwerpunkte des Sammlungsbestandes heraus und lässt sich von ihrem Standort Schloss Eggenberg inspirieren. Im Zentrum der Präsentation stehen ausgesuchte Stücke aus der Münzstätte Graz und die bedeutendsten Depotfunde der Steiermark.

2020 werden im Sonderausstellungsraum des Münzkabinetts als numismatischer Teil der Sonderausstellung „Die Römer auf dem Schöckl“ des Archäologiemuseums die Münzfunde aus den archäologischen Grabungen im Bereich des Ostgipfels des Grazer Hausberges gezeigt.

Öffnungszeiten

1. April bis 31. Oktober
Di-So 10-17 Uhr

Eggenberger Allee 90, 8020 Graz
T +43 (0)316/8017-9560
muenzkabinett@museum-joanneum.at
www.museum-joanneum.at



Münzen & Medaillen
 „das ist“
Geschichte zum Anfassen

**An- und Verkauf, kostenlose Fachberatung und Schätzung
 von Münzen, Medaillen, Banknoten, Orden, etc.**

MÜNZENHANDLUNG Dr. SAUER

A-1010 Wien, Kärntner Straße 21-23/3/15
 Tel.: +43-1-512 71 11, Fax.: +43-1-512 78 88 Email: numissauer@aon.at
 Mobil.: +43-676 395 96 68 (Dr. Susanne Sauer) Homepage: www.numissauer.at
 +43-664 213 70 13 (Peter Sauer)

KEIN LADENGECHÄFT. BESUCHE NUR NACH VEREINBARUNG. UID: ATU61336717

Impressum:

Alle: Burgring 5, A-1010 Wien

Eigentümer und Herausgeber: Österreichische Numismatische Gesellschaft

Präsident: Michael Alram

Vizepräsidentin: Susanne Sauer

Sekretärin: Anna Fabiankowitsch

Kassier: Albert Lebl

Redaktion und Anzeigenleitung: Susanne Sauer, Nikolaus Schindel